

## Inhalt

Sie ist schwanger!.....	2
Termine für Welpenfamilien .....	2
Erste Tritte.....	3
Babyparadies ist eröffnet .....	4
Buchtipps.....	6
Ilona näht.....	7
Letzte Besorgungen .....	7
Protokoll einer Geburt.....	8
Über den Berg .....	10
Mira ist tot.....	11
Frei.....	13
Wie Hefekuchen... ..	15
Endlich Fotos .....	16
Bilderinfusion .....	16
Welpenrobber .....	17
Augen auf .....	18
Ende der neonatalen Phase.....	19
Uploads & Terminänderung .....	20
Namensgebung?.....	21
Namensverkündung .....	22
Die Welpen erobern Raum.....	22
Die Welpen gehen raus .....	23
Oscar, Rubi, Nara, Fiete .....	23
Patenfamilie gesucht .....	24
Welpen gehen raus .....	25

## Sie ist schwanger!

03.Juni 2020 ohne Bilder

Die ersten Welpenfamilien haben Ambra und ich nun schon kennen gelernt. Grundsätzlich scheint Ambra schon seit gut zwei Wochen sehr schwanger zu sein, doch bevor ich sicher verkünde, dass es wirklich so ist, wollte ich auch gefühlt wahrhaftig sicher sein.

Der Punkt ist nun erreicht. Ambra ist dick und rund wie eine Kugel, ihre einst schmale Taille ist zu einem Basketball geworden. Sie ist sehr schwangerschaftsträge und ich fange an mich zu fragen, ob da wirklich „nur“ 8 Welpen in ihr schlummernd wachsen oder (hoffentlich nicht) mehr. Typische Wurfstärken bei Retrievern sind zwischen 6 und 8 Welpen. Bei Pudeln verhält es sich angeblich ähnlich.

Alles hat seine Zeit. Jetzt ist die Zeit in der meine Sorgen und guten Wünsche sich auf eine gesunde, komplikationslose und eingache 3-4 vierstündige Geburt konzentrieren. Obwohl wir schon erste Familien kennen gelernt haben, fühlt sich das nur zum Teil „real“ an, solange keine echten Welpen zum Anfassen da sind... Nun warten wir noch immerhin drei weitere Wochen. Ambra bekommt in der Zeit u.a. L-Tyrosin, Selen, Mangan und Zink in kleinen Mengen, Spirulina-Algen sowie Dulse, ein reichhaltiges Ernährungsspektrum von Innereien, Wildfleisch über Fisch und Kräuterbrühen sowie Kräuteröle.

In Zeiten von Glyphosat, ausgelaugten Böden, Massentierhaltung und eines Planeten, der insgesamt mit seiner zweibeinigen Bevölkerung, die ihn aussaugt erschöpft ist, ist Lebergesundheit und mehr als eine abwechslungsreiche Ernährung zu einem Thema geworden. Wir können uns nicht darauf verlassen, dass ein Hund alle Nährstoffe bekommt, die er braucht, weil ein industrieller Hersteller das werbewirksam anpreist oder wir frisches Fleisch vom Markt geholt haben.

Nun bekommt Ambra ihr morgendliches Lein-Öl mit Kräutern und Zusätzen und wir starten in den sonnigen Tag am Fahrrad. Ambra trabt, ebenso wie ihre Mutter bis zum Ende der Schwangerschaft ihre Runden mit uns am Fahrrad. Die ersten 10, vielleicht 15 Minuten reicht ihre Energie noch für die Fortbewegung im Trab, danach bevorzugt sie ein für ihre Verhältnisse gemächliches Schritt-Tempo, was immer noch schneller ist als wir Menschen auf zwei Beinen spazierend vor uns herschleichen (besonders eine Mutter mit zwei kleinen Kindern wie ich), weshalb das Fahrrad eine wichtige und valide Ergänzung für jeden Hund und jede Familie ist, sogar wenn die Hündin schwanger bis hochschwanger ist.

## Termine für Welpenfamilien

04. Juni ohne Bilder

Liebe Welpenfamilien,

wir machen jetzt unsere Terminplanung für den Sommer. Ich gehe vom Stichtag 25. Juni für die Geburt der Welpen aus – entsprechend werden die Wochen im Folgenden vermerkt sein mit dem jeweiligen Alter der Welpen.

Grundsätzlich sind alle Welpenfamilien/Interessenten eingeladen uns in Greifswald oder Hamburg zu besuchen. Besuche können ab der 3. Lebenswoche gemacht werden, besser erst ab der vierten. Ihr verpasst nichts, wenn ihr erst ab der vierten Woche kommt. Da beginnen die Welpen überhaupt erst mit Verhalten, das über Schlafen/Trinken/Robben hinaus geht.

Geburt 25.06.2020 in HGW -> in HGW bis 26.07. (Woche 1 bis 4)

1. Kennenlernen Welpen in HH 27.07. – 02.08. (Woche 5)

HGW 03.08. – 09.08 (Woche 6)

2. & 3. Kennenlernen Welpen in HH 10.08. – 21.08. (Woche 7 – 8)

HGW 22.08. – 30.08. (Woche 9)

Verbleib in Hamburg ab 31.08. bis Abgabe der Welpen (07.09. bis 30.09.)

Die Welpen lernen in den Wochen bei mir die Grundlagen der Leinenführigkeit, sie lernen die für Stadt & Land typischen Umweltreize kennen, das Gehen an der Straße, Hundebegegnungen, Fahren mit dem Auto. Sie haben die Chance das Konzept der Stubenreinheit kennen zu lernen ohne dass sie bei Abgabe schon zuverlässig stubenrein sein werden.

Für die Welpen ist die Gewöhnung an Umweltreize und Sozialisierung das Fundament ihrer weiteren Entwicklung – ohne Schulung der Menschen ist all das jedoch makulatur. Das Fundament wäre zwar stabil, doch das darauf zu bauende Haus wäre unter Umständen nicht tragfähig. Deshalb werden alle Menschen von mir gecoacht und entsprechend angeleitet, um die für einen Hundehalter notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erlernen. Am liebsten schule ich die Halter parallel zu den Welpen, ich freue mich also über reichlich Besuche ab der achten Lebenswoche der Welpen.

Unabhängig davon gilt, dass alle Familien (und damit meine ich immer auch Einzelpersonen, die einen Hund adoptieren wollen oder werden) herzlich eingeladen sind ab der vierten Lebenswoche bei allem dabei zu sein, was sie interessiert und wofür ihre Zeit ausreicht. Wer uns für ein paar Tage in Greifswald besuchen will, ist dazu eingeladen. Es gibt fußläufig in der Nähe wunderschöne und günstige Ferienwohnungen im Hafen zu denen wir gerne die Kontaktdaten weiterreichen.

Alle Familien, die sich schon festgelegt haben auf einen Welpen von mir bitte ich nun langsam zu prüfen, wann sie wie zum Welpenkennenlernen kommen wollen und mir das mitzuteilen, damit immer nur eine angemessene Zahl an Personen gleichzeitig da ist. Jede Familie sollte im Idealfall 3x vorbeikommen, bevor wir eine Festlegung auf den zu adoptierenden Welpen machen. Sollte das aufgrund der Distanz nicht möglich sein, kommt die Familie über Nacht in der 6./7. Woche, um die Welpen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen kennen zu lernen. So können wir den zu adoptierenden Welpen gemeinsam heraus finden.

Es wird eine Form von Kick-Off-Seminar geben, ob und inwiefern ich das mit vielen Familien/Einzelpersonen mache, werde ich bis ende Juni entscheiden. Das Seminar wird in Hamburg stattfinden. Die Corona-Richtlinien werden dabei berücksichtigt sodass wir kein Infektionsrisiko für die Teilnehmenden riskieren werden.

## **Erste Tritte**

10. Juni 2020 ohne Bilder

Jeden Abend ziehe ich Ambra ein halbes Dutzend Zecken aus dem Fell. Ungezählt sind die Zecken, die ich absammle und töte noch bevor sie sich an einem von uns festbeißen können. Zecken sind wahrhaftig eine schlimme Flut in diesem Jahr angesichts des fehlenden Frostes im vergangenen Winter.

Neben dem Zeckenritual streichle und betaste ich Ambras Basketballbauch achtsam und vorsichtig. Sie genießt das und dreht sich dabei meist auf den Rücken. Es hat ein paar Tage gedauert, doch gestern habe ich sie gespürt: Die ersten Tritte. Den Babybauch spüre ich nun schon seit gut zehn Tagen wirklich sicher als Babybauch und nicht als potenzielles „Ambra ist spontan fett geworden“.

Gestern abend habe ich sowohl links als auch rechts Tritte gespürt. Ich bin nach solchen Erlebnissen wie elektrisiert und versuche weiter zu tasten, ich will noch mehr Leben spüren, das ich noch nicht sehen und selber befühlen kann. Doch mehr wurde es nicht.

Heute sind wir zum „Umsonstladen“ gefahren. Das ist ein kleiner Laden in Greifswald wo man Sachen abgeben und mitnehmen darf, der nun nach fast drei Monaten Corona-Pause wieder eröffnet hat. Ich wollte ein paar Laken für die Geburt der Babys mitnehmen, doch dazu bin ich nicht gekommen. Mein kleiner Sohn Marek hat genau innerhalb der Viertelstunde in der wir uns umsehen durften beschlossen, dass er Pipi muss – und das nachdem wir gut 20 Minuten gewartet haben, um reingehen zu dürfen.

Außer einem Maus-Puzzle und ein paar Kindersachen haben wir heute nichts erbeuten können für die Geburtsvorbereitungshygiene. Die Tour zum Umsonstladen sind ca. 1,5-2km pro Richtung. Wir fahren in Greifswald alle Strecken mit dem Fahrrad, Ambra trabt oder schreitet in ihrem Tempo neben uns her.

Trotz des eher warmen und schwülen Sommerwetters hat Ambra entspannt die ganze Strecke hin und zurück gemeistert und sich danach noch auf Fleisch-Suche auf dem Gelände begeben. Wenn sie auf ihren abendlichen Gelände-Touren länger als 20 Minuten wegbleibt erfasst mich manchmal der unruhige Gedanke: Was macht sie da? Bekomme ich etwas nicht mit? Doch es ist noch so weit hin bis zum Termin – und jedes Mal wenn ich nach ihr schaue sehe ich nur noch die weiße Spitze ihres bernsteinfarbenen Schweifes aus dem Grün herauschauen. Der Rest ist von Kopf bis Schweifansatz in der Erde verschwundelt und buddelt. Wie schön, dass sie das hier kann. Ob sie das darf weiß ich manchmal selbst nicht so genau – wenn ich sehe wie sehr die Pflaumenbäumchen leiden tut es mir im Herzen ein wenig weh.

Doch der Fairness halber muss ich sagen, dass Ambras Buddelverhalten vermutlich bestenfalls 10% des Schadens an den Pfläumchen ausmacht. Die restlichen 90% dürften die Trockenheit, Blattläuse und Wühlmäuse ausmachen.

Nun beende ich das Schreiben und taste noch einmal Babystrampler als Tages-Abschlussritual.

## **Babyparadies ist eröffnet**

15. Juni 2020 3 Fotos der Wurfkiste in Hamburg

Beide Wurfhöhlen sind fertig, sowohl die in Greifswald als auch in Hamburg. Ambra ist auch fertig, aber das liegt eher an der Hitze als an einem „baulichen“ Zustand. Morgens, wenn ich meine tägliche Joggingrunde mit Ambra beginne, ist es jeden Morgen das Gleiche: Ambra hält es vor Freude kaum aus. Sie springt vor Freude in die Luft als sei sie keinen Tag älter als damals vor zwei Jahren als wir das erste Mal zusammen miteinander joggen.

Babys im Bauch? Kein Thema! Beim Joggen ist Ambra vor Freude aus dem Häuschen. Mein Joggingtempo ist für Ambra ein ordentliches Schritt-Tempo. Ich brauche beim Joggen nicht

warten, aber vor mir läuft Ambra auch nicht mehr her. Die Fahrradrunden gestalten sich für mich eher zur Trödelei, aber da ich auch ein Kind mit Laufrad dabei habe, ist das Tempo ohnehin nur gedrosselt.

Die Babys in Ambras sind nun so prominent, dass man sie sofort fühlt, wenn man die Hand auf die richtige Stelle legt. Ambras Gesäuge ist mächtig geschwollen und der Milchvorrat darin ist jetzt schon reichlich vorhanden. So gut vorbereitet wie Ambra den Eindruck macht, habe ich das Gefühl berechtigter Hoffnung auf eine ruhige, entspannte und friedliche Geburt.

Ein Tierarzt ist im Standby, wehenfördernde Mittel habe ich griffbereit, darüber hinaus vertraue ich Ambra. Noch vor drei Wochen war ich mir nicht sicher, ob ich ihr vertrauen kann, sie wirkte so unklar, irgendwie „düsig“, als ob sie nicht wüsste, ob sie die Welpen „wirklich will“. Sie war nicht unglücklich, sie war einfach nur wie „innen chaotisch“. Jetzt wirkt sie klar und aufgeräumt.

Allabendlich macht sie ihre Runden über das Feld und kontrolliert ihre Fleischvorräte, buddelt hier und da ein Loch und bekommt kleine Wehenschübe bei ihrer Geburtsvorbereitung „à la Hund“. Dann liegt sie Probe in ihren Löchern draußen, kommt wieder zu mir und legt sich dann in ihre hier für sie vorbereitete Wurfhöhle und kommt dann dort zur Ruhe.

Ihr Anlehnungsbedürfnis ist weiterhin groß und ich bemühe mich keine Termine mehr vor der Geburt zu machen bei denen ich sie länger alleine lassen müsste – vor Läden liegt sie weiterhin glücklich und zufrieden auch längere Zeit, aber auch da bekomme ich langsam ein ungutes Gefühl eine hochschwangere Hündin dem Zugriff fremder Menschen gegenüber ungeschützt länger liegen zu lassen – zumal Ambra ein Menschenmagnet ist. Sie schafft es, ebenso wie ihre Mutter, mindestens einen Menschen oder gleich ganze Familie in ihren Bann zu ziehen, sich überall streicheln zu lassen und nach kurzer Zeit sagen die Menschen mit einem Lächeln: „Och ja, die ist ja süß, die nehme ich mit.“

Eine Hündin ist mir schon einmal „mitgenommen“ worden als ich auf dem Markt einkaufen war – somit bemühe ich mich Vorkehrungen zu treffen und stets jemanden zu finden, der Ambra im Blick hat, wenn ich irgendwo drin bin oder sie so anzubinden, dass sie nicht ohne Weiteres mitgenommen werden kann (einen Palstek kriegt nicht jeder ohne Weiteres auf, diesen Knoten lernt jeder bei mir, der einen Welpen von mir in seine Familie aufnimmt).

Doch nun geht es um die Vorfreude. Ambra wirkt fit, aufgeräumt, klar. Ihr Fell glänzt, ihre Augen schauen mich wach und friedlich an und ihr Gang wirkt wieder sicher und selbstbezogen (nicht mehr verloren wie am Anfang der Schwangerschaft). In Erinnerung daran wie Nalas zweiter Wurf fast zu einem „Still-Streik“ geführt hat, besorge ich nun vorsorglich Wollwachs für Ambra, um ihr Gesäuge zu pflegen sobald die Babys sicht- und für ihre noch jungfräulichen Brustwarzen fühlbar werden.

Hundewelpen sind grausam ihrer Mutter gegenüber. Sie rangeln miteinander um den besten Platz an der Brust. Jeder Welpen hat zwei Pfoten mit je vier nadelspitzen Krallen daran mit denen die Welpen beim Rangeln die Haut der Mutter zerkratzen. Wer glaubt Hündinnen seien pflegeleichter als Rüden, dem kann ich sagen: Unter keinem Wurf hat Nala, Ambras Mutter, so gelitten wie damals als sie sieben Mädchen und einen Rüden gebahr. Die „Chicas“ fetzten sich so sehr um einen guten Platz an der Brust, dass teilweise die gesamte Milchbar so rot und heiß war, dass man Haut von Brustwarze farblich kaum noch unterscheiden konnte.

Ambra wird das schon machen. Ihre Augen sagen das jetzt. Nun warten wir weiter ab, was die nächsten zehn Tage hervorbringen werden.

## Buchtipps

16. Juni 2020

Wer sich einen Welpen zulegt will viel über ihn wissen. Die empfehlenswerteste deutsche Autorin zu diesem Thema ist Dorit Feddersen-Petersen, der bekanntesten Verhaltensforscherin über Hunde im deutschsprachigen Raum. Jedes Buch von Frau Feddersen-Petersen kann ich uneingeschränkt empfehlen, manche sind für den Hundeanfänger lesenswerter als andere.

Es gibt zwei dicke Wälzer, bzw. Grundlagenbücher von Dorit Feddersen-Petersen, die jeweils ca. 50 EUR kosten. Eines der beiden Bücher lege ich jedem, der einen Hund bald in seinem Zuhause haben wird ans Herz. Es ist gar nicht so entscheidend welches der zwei Bücher man kauft, da beide sehr umfassend sind. Hier zählt mehr die individuelle Präferenz.

### 1.) Hundepsychologie

Dieses Buch vermittelt ein umfangreiches Verständnis darüber wie Hunde „ticken“, was einen Hund zum Hund macht. Das Buch hat eine teilweise recht wissenschaftliche Sprache und liest sich an manchen Stellen etwas trocken, dafür ist es jedoch zu 100% hilfreich. Es interpretiert nichts in den Hund rein, was nicht auch da ist. Der Leser lernt korrekte Terminologie und kommt weg von der Umgangssprache vieler Hundehalter, die einen Hund in eine Nomenklatur zwingt, die ihm nicht gerecht wird.

### 2.) Ausdrucksverhalten beim Hund

Ein großartiges Buch, um zu verstehen wie der Hund mit seinem Körper kommuniziert. Ebendieses Thema ist das, was die meisten Menschen an ihren Hunden „verzweifeln“ lässt, weil sie in den Hund hinein interpretieren und nicht das lesen, was tatsächlich da ist. Dieses Buch ist ein bißchen spezieller, doch durch seinen Umfang ist es als Fundament für das Verständnis des Hundes mehr als geeignet.

Andere empfehlenswerte deutschsprachige Autoren sind u.a. Viviane Theby und Herr Piturru, beide eignen sich eher für die „Folgeliteratur“ als für den Einstieg. Das Buch „Patient Hund“ von Herrn Hartmann ist hilfreich, um ein gutes Grundlagenwissen über die Gesunderhaltung des Hundes zu gewinnen. Grundlagenbücher von Barbara Schöning (et al.) sind empfehlenswert, sofern sie nur über die Biologie und Verhaltensweisen des Hundes berichten. Ihre Erziehungsbücher würde ich mit Vorsicht betrachten.

Die lesenswerteste englischsprachige Autorin ist meines Erachtens nach Alexandra Horowitz. Sie hat mit ihrem Buch „Was denkt der Hund?“ ein unterhaltsames, informatives, fundiertes, gut zu lesendes und gleichzeitig mehr als umfassendes Buch über das Innenleben des Hundes geschrieben. Es kostet keine 20 EUR. Ich habe dieses Buch im Original gelesen und bin von ihrer leichten Sprache fasziniert, inwieweit dies dem deutschen Übersetzer gelungen ist zu übertragen, kann ich nicht beurteilen. Ich kann jedoch mit Sicherheit sagen, dass dies eines der international anerkannten Bücher über Hunde ist, das von einer Expertin (Verhaltensbiologin) verfasst wurde. Es ist vom Preis-/Leistungsverhältnis her unschlagbar.

Es genügt im Prinzip, wenn sich jeder Hundehalter dieses eine Buch kauft, um umfassend über seinen vierbeinigen Freund informiert zu sein.

## **Ilona näht**

16. Juni 2020

Vor ca. 10 Tagen habe ich 250m Gurtband und Zubehör geordert und zu meiner Freundin Ilona schicken lassen. Bisher habe ich parallel zur Welpenarbeit jedes Mal auch die Geschirre selber genäht. Das wird mir dieses Mal zu viel. Zumal ich eine gute Freundin habe, die in Rente ist und somit etwas mehr Zeit hat als ich, die gut nähen kann.

Ilona hat mir schon früher geholfen als ich für die Huta oder Kunden aus der Hundeschule Spezialanfertigungen brauchte. Sie kennt die Schnitte meiner Geschirre und meine Qualitätsanforderungen und setzt sie gut um. Jeder Welpen wird zu seiner Familie in einem maßgeschneiderten Geschirr und einem Ersatzgeschirr ziehen. Zusätzlich erhält jeder zwei Schleifleinen, einen Kurzführer und eine Führleine von mir. Halsbänder gebe ich standardmäßig nicht mit, weil sie nicht benötigt werden. Kein Hund trägt bei mir ein Halsband, sofern er nicht erwachsen ist und zu einer Spezialausbildung, die das erfordert, herangezogen wird.

Ilona ist eine liebe und bescheidene Freundin, die aufgrund der Wende eine abgerissene und schwierige Biografie hat. Für mich ist sie ein Fels in der Brandung. Ohne Felsen auf die ich mich verlassen kann, könnte ich das, was ich hier tue nicht tun in der Weise wie ich es mache. Es braucht viele Schultern auf die die Lasten verteilt sind.

Ein herzlicher Dank an Ilona!

## **Letzte Besorgungen**

18. Juni 2020

Eigentlich war es kein guter Zeitpunkt, um einen Tiefkühlschrank abzuholen. Ich habe mir am Wochenende den Fuß beim Joggen verstaucht – vor uns tauchte ein Hund auf, in meinem Bestreben Ambra vor schwierigen Begegnungen unmittelbar vor der Geburt zu schützen, habe ich nach vorne und nicht vor meine Füße geschaut. Dabei bin ich in ein tiefes Loch gefallen, danach sah ich keine Sterne, ich lag einfach 10 Minuten am Boden in der Hoffnung, dass der Schmerz wieder nachlässt. Heute, fünf Tage später, ist der Fuß nicht mehr so dick wie der Oberschenkel – eine gute Voraussetzung einen Tiefkühler aus dem fünften Stock herunter zu tragen.

Eigentlich hätte es auch noch Zeit gehabt, aber Paul ist mit den Jungs weggesegelt und ich bin mit Ambra alleine. Ab sofort möchte ich sie nicht mehr alleine lassen, nicht einmal mehr für eine Stunde. Vermutlich würde sie die Geburt auch ohne mich meistern, so wie sie mich jedoch heute angesehen hat, als ich wiederkam, schienen ihre Augen zu sagen: „Wie gut, dass du da bist. Ich brauche dich hier, hier bei mir.“

Ambra bleibt gut und souverän alleine von Anfang an. Zur Zeit ist sie an mich geheftet wie ein Magnet. Sobald sie anfängt, verschiedene Höhlen Probe zu liegen (sie hat hier ein Sammelsurium an natürlichen und menschengeschaffenen Höhlen) scheint sie leichte Wehen zu bekommen. Ein gutes Zeichen. Nun gilt es abzuwarten, ob sie in ihrer von uns



vorbereiteten Wurfhöhle niederkommen wird oder ob sie sich eine Höhle aussuchen wird, die mich vor die Herausforderung stellen wird kniend ins Dunkle schielen zu müssen, um die Geburt beobachtend, abwartend und nur durch meine Anwesenheit haltgebend zu begleiten.

Zwei Anmerkungen habe ich noch:

1.) Dr. Feddersen-Petersen beschreibt in ihren zwei großen Büchern (siehe Literaturliste, vorheriger Blog-Eintrag) ihre Studien über Puwos (Pudel-Wolf-Mischlinge) und Wopus (Wolf-Pudel-Mischlinge). Dabei macht sie interessante Beobachtungen über deren Ausdrucksverhalten. Pudeln und deren Mischlinge haben ein deutlich ärmeres Ausdrucksverhalten im Vergleich zu Wölfen. Im Gegenzug können sie sich dem Menschen deutlich leichter und effektiver anpassen. Pudeln und deren Mischlingen scheint die Adaptation an den Menschen nachgewiesenermaßen deutlich stärker „im Blut“ zu liegen als vielen anderen Rassen.

2.) Ich habe gerade Schreibzeit und schreibe (oder bemühe mich vielmehr zu schreiben) diverse Kapitel u.a. für das Buch „einfach glücklich mit Hund“ und „Fahrradfahren mit Hund“. Es passiert mir jedoch immer wieder, dass ich mich beim Schreiben verrenne. Das Buch, das ich letztes Jahr geschrieben habe, ist in meiner Schublade verschwunden, es erschien mir unleserlich nach einer Zeit des kritischen Abstands. Den Fehler „auf Krampf“ zu Ende zu schreiben möchte ich nicht wieder machen.

Sollte es unter den Blog-Lesern willige „Testleser“ geben, freue ich mich über eine kurze Nachricht per Mail. Von einem Testleser wünsche ich mir nur eines: Ein ehrliches Feedback darüber, wie das Gelesene „ankommt“. Es ist völlig okay, wenn mal keine Zeit für das Testlesen da ist, da ich dann einen anonymen Verteiler aufbauen würde mit ein paar interessierten und vertrauenswürdigen Personen. Ich brauche keine Lobhudelei, ich freue mich über positives Feedback, ich wünsche mir konstruktive Kritik. Was ich schreiben soll interessant, lesenswert und hilfreich sein. Ob es das ist, beurteile letztlich nicht ich, sondern der Leser. Es geht mir keineswegs um orthographische oder sprachliche Korrekturen, die sind erst erforderlich, wenn ein Text in seiner Endfassung ist. Davon bin ich noch so weit entfernt wie die Welpenfamilien vom Einzug ihrer Welpen...

## **Protokoll einer Geburt**

19. Juni 2020 ohne Bilder

Unter Berücksichtigung der Tragzeit von Retrievern sollte Ambra erst mitte nächster Woche soweit sein. Ambra hat sich an diese Tragzeit nicht gehalten und heute, am Freitag, ihre Welpen geboren. Eigentlich wollte ich heute morgen mit ihr zu Edeka fahren und den Tiefkühler bestücken mit Inhalt, um die nächsten Tage nicht wegfahren zu müssen.

Erst regnete es und dann machte Ambra den Eindruck, dass Hierbleiben die bessere Alternative sei. Um 10:50 ging sie raus und suchte dort nach einem Versteck. Sie kam entspannt wieder, versuchte es dann unter dem Tisch und anschließend im Bett. Na prima. Das Graben und Wühlen im Bett nahm ihr offenkundig den Stress. Also gab ich ihr einen alten Schlafsack zum Zerwühlen. Sie wühlte und wühlte, plötzlich kam Blut und die ersten Presswehen setzen ein. Um 11:15 war der Höhlenbau im fortgeschrittenen Stadium und die Tagesdecke sowie der Schlafsack mit Blutstropfen verschmiert. Dann ging grün-bläuliches Wasser ab und der erste Welpe kam raus.



Er rührte sich nicht. Ambra leckte in kaum, sie ließ ihn einfach liegen. Sie war nicht sorglos oder unsicher, es kamen gleich die nächsten zwei hinterher. Um 11:23 waren drei Welpen da, alle von ihrer Fruchtblase befreit. Der zweite und der dritte Welpen pendelten sofort los, der dritte Welpen schien tot zu sein. Besorgt rief ich beim Tierarzt an, der war ganz ruhig und sprach mir Mut zu nicht aufzuhören damit den Welpen zwischen den Händen zu reiben, um seinen Kreislauf anzuregen. Das tat ich.

Um 11:55 kam meine Nachbarin rüber, ich hatte Angst es alleine nicht zu schaffen. Wenn noch ein Welpen geschwächt rauskommen sollte, dann könnte ich den nicht auch noch ins Leben rubbeln. Ich gab Annegret den Welpen zum Rubbeln und kümmerte mich um Ambra. Sie war so verwirrt und gestresst von dem was da passiert war. Sie wusste nicht wie sie sich mit ihren Welpen verhalten soll, sie schmiss sich auf mich, dann wieder kümmerte sie sich um ihre Welpen. Ich musste gar nichts tun außer Ambra zu halten. In meinem Arm wurde Ambra ruhig.

Um 12:15 kam der vierte Welpen zur Welt. Der erste Welpen, der kein schwarzes Fell hat. Seine Fellfarbe ähnelt der von Ambra. Vermutlich ist es ein Junge, bei den ersten Dreien habe ich es nicht geschafft das Geschlecht festzustellen zwischen „ins Leben rubbeln“ und Ambra Halt geben. Der Erstgeborene röchelte fast 45 Minuten lang, seine Körpertemperatur war deutlich unter der seiner Geschwister. Es fiel mir schwer zwischendurch nicht zu weinen.

Nach der Geburt des vierten Welpen habe ich mich beruhigt. Er war so fidel und kräftig in seiner Körperspannung und seinen Pendelbewegungen, dass ich anfang Ambras sehr unregelmäßig ausgetriebenen Welpen zu vertrauen. Der nächste Welpen würde vermutlich auch seine Zeit brauchen, eventuell mit mehreren zugleich kommen und danach müssten wir vermutlich wieder länger warten.

Um 13:02 wurde Welpen Nummer fünf geboren, wieder ein schwarzer Welpen mit einer langen weißen Brustpartie und weißen Socken auf den Vorderpfoten. Anscheinend eine kleine Hundedame. Fünf Minuten später um 13:07 kam der sechste Welpen hinterher. Endlich traute ich mich zur Toilette zu gehen. Ich hatte seit über zwei Stunden kein Pipi mehr gemacht...

Annegret blieb noch eine Stunde in der Hoffnung die Geburt der oder des letzten Welpen noch mitzerleben. Doch der oder die weiteren Welpen ließen auf sich warten. Jetzt ist es 18:05, fünf Stunden sind seit der Geburt des sechsten und somit vermutlich letzten (überlebenden) Welpen vergangen. Ambra hat immer wieder kleine Schübe von Wehen. Sie macht den deutlichen Eindruck, dass ein (maximal jedoch zwei) Welpen noch in ihr sind.

Es ist so bei Hundegeburten, dass nicht immer alle Welpen die Geburt überleben. Es kommt vor, dass Welpen ein oder zwei Tage nach dem Einsetzen der Geburt tot geboren werden. Ambra hat 1ml Oxytocin und Kalzium bekommen. Ich habe ihr so viel Halt, Ruhe und Zuwendung gegeben wie es mir möglich war. Sie ist seit der Geburt ihres sechsten Welpen sicher und ruhig mit ihren Welpen. Liebevoll und bestimmt zugleich liebt und leckt sie ihre Welpen.

Nun schlafen alle sieben in meinem (!) Bett. Wie und wann ich die Laken wechseln werde weiß ich noch nicht. Definitiv nicht heute. Heute hat Ambra Honig, zwei Würstchen und Wasser bekommen, um wieder zu Kräften zu kommen. Ihre Welpen sind sehr unterschiedlich in ihren Größen. Manche sind ca. halb so groß wie ihre Geschwister. Ich werde also heute nacht mit einem Wecker kontrollieren, ob alle noch bei guter Gesundheit sind. Grundsätzlich trinken und rangeln alle Welpen fleißig seit 12 Uhr an ihrer Mutter Brust.

Ich brauche noch ein wenig Zeit, um in das Gefühl der Freude und Dankbarkeit zu kommen. Noch zehrt die Stunde der Ungewissheit an mir in der wir Welpen Nummer 1 ins Leben gerubbelt haben, auch die Ungewissheit, ob es noch gelingt den oder die verbleibenden Welpen lebendig empfangen zu dürfen zehrt an mir.

Mit Bananen und Heidelbeeren als Proviant würde es mir leichter fallen diese Ungewissheit auszuhalten, jetzt muss ich auf die mittlerweile schon zwei Monate alten Lageräpfel und „Trockenfutter“ zurückgreifen. Für Ambra gibt es frisches Fleisch, sobald sie dafür bereit ist. Wenigstens das...

Jede Familie, der ich zugesagt habe, dass ich ihr einen Welpen vermitteln werde, hat angesichts der Zahl von sechs lebend geborenen Welpen die Möglichkeit einen Welpen zu adoptieren. Das Geschlechterverhältnis scheint ziemlich ausgewogen zu sein, genau werde ich das erst dann wissen, wenn der letzte Welpen ausgetrieben ist und ich Ambra den Stress zumuten kann ihre Welpen genauer zu betrachten. Es sind fünf schwarze und ein heller Welpen. Über die Fellstruktur kann man jetzt noch nichts sicher sagen, das dauert mindestens vier, eher sechs Wochen.

## Über den Berg

20. Juni 2020

Die erste Nacht ist immer kritisch. Schaffen es alle Welpen oder verstirbt einer? Alle Welpen haben es geschafft. Ambra liegt wechselweise auf ihrem aufgetürmten Welpenberg, dabei umarmt sie ihre Welpen mit Kopf, Pfoten und Schweif und achtet darauf, dass alle bei, ja fast in ihr sind. Die ersten zwei Stunden nach der Geburt war Ambra fast panisch. Sie war verängstigt, obwohl da ein biologisches Programm zu sagen schien, was sie tun sollte, hatte sie Angst.

Die Angst ist verflogen und durch Gewissheit ersetzt worden. Ambra ist sich gewiss, dass es ihre Welpen sind. Sie ist ein Teil der Welpen und die Welpen ein Teil von ihr. Die Welpen saugen fast ständig Milch. Ambra hat offenkundig genügend für alle, denn sie haben sichtlich über Nacht an Lebensenergie gewonnen. Jeder, auch die Schwächlichen „halben Hemden“ wirken jetzt fest im Leben verwurzelt.

Die Größenunterschiede zwischen den Zwergen sind schon auffällig. Der Braune (mein großer Sohn Olek besteht darauf, dass er Zuma heißt ist handteller groß). Seine Schwester mit den zwei weißen Socken auf den Vorderpfoten ist halb so viel an Masse wie er, die Butter vom Brot lässt sie sich, genauso wie ihr anderes kleines pechschwarzes Geschwisterchen nicht nehmen.

Ich bin mir nicht sicher, da Ambra mich ihre Welpen kaum begutachten lässt, aber es scheint so als seien es vier Hündinnen und zwei Rüden. Ich habe auf jeden Fall einen schwarzen Rüden gesichtet und der Hund mit Ambras Fellfarbe ist definitiv ein Rüde. Bei den schwarzen Welpen konnte ich nicht systematisch „durchgucken“ bisher. Vorhin habe ich den Fehler gemacht und entschieden die friedliche Ruhe des Morgens zum Einkaufen zu nutzen.

Als Ambra sah was ich tat (Anziehen, Packen, ...) wurde sie panisch. Also habe ich mich wieder ausgezogen. Nun muss eine Freundin für mich einkaufen gehen, Ambra sonst wird hungern müssen. Gestern abend habe ich ihr noch Wildfleischgulasch gekocht. Die Brühe (mit Kräutern, Kurkuma, Ingwer und anderen heilenden Ingredienzen versehen) war Ambras

nächtliche Stärkung. Die Fleischeinlage hält bestenfalls noch bis zum Mittag, dann sind wir trockengefallen mit Frischfleisch.

Als Abenbrot hatte Ambra gestern mehrere (viele) Löffel Honig und ca. 300g Walnüsse. So eine Geburt kostet offenkundig viel Kraft. Ambra hat seit gestern abend keine Wehen mehr. Sie hat keine erhöhte Temperatur, wirkt ruhig und friedlich. Vielleicht habe ich mich überschätzt und es ist kein Welpen mehr in ihr, sie war bloß so im Hormonschub, dass sie weiterhin Wehen hatte (?). Im Dialog mit dem Tierarzt werden wir klären was und ob überhaupt etwas zu tun ist, um sicherzugehen, dass nichts in Ambra geblieben ist, was nicht drinnen bleiben sollte.

Egal wie sich das gestalten wird. Die abschließende Zahl der Welpen ist somit sechs.

Gestern abend hatte ich überlegt mir eine alternative Schlafstätte zu suchen, da ich mir unsicher war, ob es mir nicht passieren könnte, dass ich schlimmstenfalls einen Welpen platt liege, falls er sich zu mir verirren sollte auf der nächtlichen Suche nach Nahrung. Wir haben auch unsere Babys mit ins Bett genommen und nach der Geburt sind alle Sinne geschärft. So war es auch heute nacht bei mir. Die Wachzeiten um 1 und 4 Uhr nachts waren leichter im selben Bett. So musste ich wenigstens nicht weit laufen, um zu prüfen, dass Mutter und Welpen wohlauf sind.

Gegen Mitternacht hat sich tatsächlich ein Welpen in meine Richtung verirrt. Ich war sofort wach. Das Kratzen seiner noch welpenweichen Pfoten an meinem Bein hat mich sofort geweckt. Die Welpen haben seit heute morgen den typischen Welpenmilchgeruch. Ich lasse sie noch zwei Tage unberührt in der Originalschlafstatt, um Ambra nicht weiter zu stressen. Vielleicht gelingt es mir wenigstens die Laken zu tauschen am Abend.

Am Montag kommt dann eine pipifeste Unterlage auf die „Hundebettseite“. Den Umzug in den Welpenbereich machen wir erst dann, wenn es erforderlich wird. Offenkundig fühlt Ambra sich im Bett wohl und sicher. Von allen Dingen ist nichts wichtiger in den ersten Wochen als der Nestschutz, der durch das Wohlergehen der Mutter bestimmt wird. Fühlt Ambra sich wohl, sicher und gehalten, tun die Welpen es auch. In diesem Sinne machen wir Kompromisse zugunsten der Lebensfähigkeit und späteren, lebenslangen Ruhe und Ausgeglichenheit der Welpen.

## **Mira ist tot**

20. Juni 2020

Heute nachmittag ist Mira gestorben. Ich hatte sie gestern, direkt nach ihrer Geburt benannt. Nicht wirklich richtig offiziell, nur so in meinem Herzen. Als ich Mira gesehen hatte wusste ich „diese Hündin gehört zu mir“. Mit ihren weißen Socken auf den Vorderläufen und ihrer zarten Art hatte sie etwas, das sie mit mir verband. Der Name war da, als ich sie sah: „Mira“.

Jetzt ist Mira tot. Ich habe sie über eine halbe Stunde reanimiert. Aufgegeben habe ich erst als mir eine Welpenhebamme bestätigte, dass Mira tot ist und es Zeit ist, Mira beiseite zu legen. Um 11:56 sah ich, dass ein Welpen von Ambra aussortiert worden ist. Sie hatte ihn zwischen ihren Pfoten, zärtlich lag ihr Kopf auf Mira. Eigentlich war es ein schönes Bild, bis ich sah, dass Miras Körperspannung nicht stimmte. Sie hing wie ein Sack da, ihr fehlte die welpentypische runde Art zu liegen, bei der man selbst im Schlaf sieht, dass der Welpen okay ist.

Mira röchelte leicht so wie Rubi gestern, als wir ihn/sie wiederbelebt haben direkt nach der Geburt. Mira war gestern kräftig und auffällig klar rausgekommen, nachdem wir über eine Stunde auf sie gewartet hatten. Heute war sie unfit. Ihre Schleimhäute waren bläulich, als ich sie besah. Panik erfüllte mich. Ich rief den Tierarzt an. Gleichzeitig versuchte ich Mira anzulegen. Es war das gleiche Bild wie gestern bei Rubi. Sie war zu schwach zum Trinken. Ich molk Ambra ein paar Tropfen ab, doch die flossen mehr oder minder daneben. Mira nahm nichts auf. Sie lag einfach nur da und röchelte.

Ich fing an sie zu rubbeln. Das Telefon lag nehmen mir, der Tierarzt sagte sie brauche dringend etwas zu trinken. Er schlug Kondensmilch vor. Annegret, meine Nachbarin kam rüber und half mir. Sie hielt Mira zwischen den Händen, ich zog die Spritze auf und gab ihr trinken. Mira schluckte. Ihre Körperspannung wurde wieder größer. Also legte ich Mira bei Ambra an. Ihre Körperspannung ließ wieder nach.

15 Minuten lang rubbelte ich Mira, damit sie warm wurde und ihr Kreislauf in Schwung kam. Ihre Körperspannung nahm ab, ihre Schleimhäute wurden wieder blass bläulich. Also rief ich noch einmal den Tierarzt an. Er sagte wir sollten mehr geben. Wenn es zuviel sei würde sie den Kopf schon wegdrehen. Wir gaben ihr mehr. Mira war so schwach, dass sie den Kopf nicht mehr wegzog. Sie schluckte kaum noch. Ein bißchen Milch kam ihr durch die Nase wieder raus. Erneut rubbelte ich sie.

Mira wurde wärmer. Ihre Körperspannung nahm zu. Ambra war ganz nervös geworden, sie versuchte mir Mira aus der Hand zu reißen. Ambra konnte es nicht ertragen, dass Mira in unserer Hand war und nicht an ihrer Brust. Also legte ich Mira an ihre Brust und meine Hände auf Mira. Mira trank nicht. Sie lag da. Wurde schon wieder schwächer.

Ich nahm Mira unter meinen Pullover und hielt sie dort warm. Ambra hatte das Manöver nicht mitbekommen und Mira gab keinen Laut von sich. Mir schwante schon, dass wir hier nur noch den Tod verlängern als ins Leben hinein zu finden. Aufgeben war keine Lösung. Verzweifelt bat ich Paul mir Hilfe zu suchen, fragte bei meiner Freundin in Hamburg. Wäre ich in Hamburg hätte sie mir helfen können. Sie hätte gewusst, was zu tun ist.

An meinem Bauch wurde Mira zwischendurch stärker. Ich fühlte ihre Bewegungen immer kräftiger an meinem Bauch – so sehr, dass ich sie zwischendurch schon weglegen wollte, weil ich das Kitzeln kaum aushielt. Ehe ich mich versah nahm die Intensität der Bewegungen ab. Ich spürte kaum noch eine Atmung. Ich nahm Mira hoch. Sie wirkte mehr tot als lebendig. Als ich anfang sie zu reanimieren erbrach Mira die ganze Milch, die wir ihr zuvor eingeflößt hatten. Ich machte ihr die Atemwege frei so gut ich konnte. Zögerlich beatmete ich Mira und machte Herzdruckmassage. Ich habe noch nie zuvor einen Hund beatmet. Frequenz 30:1. Nach zehn Minuten ging meine Freundin Ilona. Sie wusste, dass der Welpe schon tot war. Der Tierarzt riet mir die Reanimation zu unterbrechen. Ich gab nicht auf.

Paul hat eine Welpenhebamme aufgetan und mir ihre Nummer gegeben. Ich rief sie an und schilderte ihr Miras körperliche Anzeichen. Sie bestätigte Miras Tod und riet mir Mira neben mich zu legen und mich zu verabschieden.

Die Welpenhebamme erklärte mir, dass es ein Fehler gewesen war ihr Milch zu geben. Viele Tierärzte rieten zum Zufüttern, das sei falsch in solchen Fällen. Man spritze für Energie Glukose o.ä. unter die Haut. Sie mutmaßte, dass Mira unter der langen Geburt, die sie gehabt hatte „einen weg gekriegt hatte“. Es war unklar, ob sie überhaupt eine Chance gehabt hat von Anfang an.

Jetzt weiß ich, dass ich einen Fehler gemacht habe. In Hamburg habe ich eine Freundin, die Tierärztin und Züchterin ist. Sie hätte gewusst was zu tun ist. Sie wäre persönlich gekommen. Mit ihr wäre Mira die Hilfe zuteil geworden, die sie gebraucht hatte. Ob diese Hilfe Mira das Leben gerettet hätte, das bleibt für immer ungewiss. Ich weiß aber, dass für den Fall, dass Mira eine Chance gehabt hätte sie diese Chance auch bekommen hätte. Hier habe ich mich auf die Begleitung eines Tierarztes verlassen, der offenkundig nicht so kompetent war, wie ich es von ihm gedacht hatte.

Ich bitte für meine schlechte Entscheidung um Entschuldigung. Bei Mira tue ich das still im Herzen. Sie hat einen Platz erhalten an dem sie auf ewig in Würde verbleiben darf. Annegret hat ihr Blumen mitgegeben. Bei euch, liebe Welpenfamilien bitte ich ebenfalls um Entschuldigung. Eine schlechte Entscheidung kann jeder fällen.

Auch ich. Ich wünschte, dass mir das nach all den Jahren, die ich nun schon mit Hunden zu tun habe, nicht mehr passierte. Ich habe schon hunderte an Hunden „durchlaufen“ sehen, sie ausgebildet, ihren Familien geholfen, ihre Entwicklung von der 8. Woche bis zum Erwachsenenleben begleitet, Geburten habe ich effektiv erst drei und das bei derselben Hündin begleitet. Ambra ist anders als ihre Mutter. Ihre Welpen sind anders.

Für die nächsten Tage lasse ich mir von der Welpenhebamme helfen. Eine Fehlentscheidung möchte ich nicht noch einmal mit meinem Gewissen ausmachen müssen. Ich hoffe, ich bete darum, dass nun alle Welpen wachsen und gedeihen werden. Beim Anblick von Ambra und ihren fünf Zwergen ist es völlig klar: Ein Band der Liebe hält sie eng zusammen und gibt ihnen Schutz und Halt. Möge es stark genug sein, ihre Körper und Seelen nicht nur am Leben zu halten, sondern sie in ein Leben hineinzutragen, das sie reichhaltig für sich und ihre sie umgebenden Menschen gestalten werden.

Mira wohnt jetzt in meinem Herzen.

Sollten alle Welpenfamilien bei ihrem Wunsch bleiben weiterhin einen Welpen von mir adoptieren zu wollen, könnte es unter Umständen sein, dass ich einen Welpen weniger habe als Familien sich zur Zeit interessieren. Das ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht klar, weil eine Familie ihrerseits noch keine Zusage gemacht hat. Sollte diese Familie dabei bleiben, dass sie keine Zusage macht, sind so viele Welpen in Ambras Obhut wie Familien derzeit uns umgeben mit dem Wunsch ihnen ein Zuhause zu bieten. Ich bitte allseitig um Geduld. Wer seinerseits zugesagt hat wird von mir so wie es heute aussieht keine Absage erhalten.

## Frei

21. Juni 2020

Ich hatte am meisten zu tun mit dem Tod von Mira. Ambra hat weder ihren Tod noch ihre Beisetzung mitbekommen. Gestern morgen war ich erleichtert, als alle Babys noch am Leben waren und gesund auf mich wirkten. Mein Gefühl war jedoch seit dem Vorabend, dem Abend der Geburt, ein Gefühl als ob wir in einem Niemandsland seien, einem Ort, der sich nicht sicher, greifbar, nicht nach Leben und nicht nach Tod anfühlte.

Dabei wirkten alle Welpen fit. Ambra wirkte fahrig nach der Geburt, obwohl sie den biologischen „Plan“ befolgte und instinktsicher tat, was zu tun war, merkte man ihr die fehlende Routine und ihr Nicht-Verstehen von dem, was da passierte. Ambra ist seit ihrer

Geburt besonders. Sie spiegelt jeden Menschen, jedes soziale Wesen, mit dem sie in den Kontakt zu gehen vermag (Hunde, Katzen), der in ihren Lebenskreis kommt.

Ich frage mich, ob Ambra das Nicht-Ankommen von Mira nach ihrer Geburt gespürt und gespiegelt hat. Ich bin auf Mira aufmerksam geworden, weil Ambra sie aussortiert hatte. Ambra sah sie voll Sorge an und so tat ich es auch. Ambra hatte sie nicht aussortiert, um sie verhungern zu lassen. Ambra war Miras Spiegel.

Erst als Mira den Verbund der Welpen und Ambras Raum verlassen hat (das ist räumlich gemeint, solange Ambra Mira in ihrer Nähe gehört und gesehen hat, war sie unruhig, als wir mit Mira das Lager verlassen haben, hat Ambra sich beruhigt), ist Ambra wieder klar geworden. Zwei Stunden nach Miras Beisetzung strahlte Ambra wie eine Mutter, die weiß was sie tut und wer sie ist.

Sie knurrte, wenn jemand anderes als ich den Raum betreten wollte, sie strahlte von innen und die Welpen wurden nun, da sie einer weniger an der Milchbar sind, sichtbar schneller rund. Heute sehen sie schon aus als seien sie doppelt so groß verglichen mit dem Zeitpunkt der Geburt.

Vorhin, heute am Sonntag, 21.06. hat Ambra mich noch einmal in den Alarmzustand versetzt. Ich bin ein paar Schritte gegangen und Ambra hat sich mir angeschlossen. Sie hat mehrfach versucht Kot abzusetzen, doch es gelang ihr nicht. Sie rannte zu ihren Welpen zurück, sie schmiss sich in die Decken, kratzte, buddelte in gleicher Weise wie bei Geburtsbeginn. Ihre Atmung war schnell – was war nun los? War doch ein Welpen drinnen geblieben, der nun noch rauskommen musste?

Einige Telefonate später war alles geklärt. Sie hatte Verstopfung. Die Bewegung, die sie bislang verweigert hatte aus Angst ihre Welpen alleine lassen zu müssen, hatte sie auf ein deutlich harmloseres Problem aufmerksam gemacht, das nicht rauswollte, weil Madame sich nicht bewegte. Gleich zwingte ich sie noch einmal mit mir zu gehen. Sie bekommt fast täglich Leinöl mit Zusätzen für ihre und der Welpen Gesundheit. Heute gab es die doppelte Leinöl-Portion. Vielleicht hilft es ja.

Die schwarzen Welpen sind geschlechtermäßig äquivalent zueinander verteilt: Zwei Jungen und zwei Mädchen. Der cremefarbene Rüde hätte mit Mira zusammen das Geschlechtergleichgewicht für alle 6 Welpenb gewahrt. Die Erstgeborene habe ich Rubi genannt, da wir sie über eine halbe Stunde gerubbelt haben nach der Geburt, bis ihr Kreislauf in Schwung war.

Die übrigen vier Welpen warten noch auf ihre Namen. Nichts muss sofort, manche Namen kommen erst mit der Zeit. Andererseits ist es schön die Welpen benennen zu können.

Ein schwarzer Welpen hat einen braunen Popo. Ich wollte Ambra gestern nicht zu nahe treten, doch ihre mütterliche Fürsorge schien mir nicht sehr gründlich zu sein. Immer wieder sah ich bei einem Welpen einen braunen Kreis um den Popo unterhalb des Schweifes. Auf den Vorderpfoten hat er ebenfalls zwei braune Tupfer. Er wird ein beeindruckend schöner und vermutlich lustiger Rüde zugleich werden mit seinen drei Farben (schwarz, weiß und braun). Das Braun um den Popo ist Fellfarbe und kein hygienischer Mangel.

Rubi hat eine Art „T“ auf der Brust und weiße Tupfer auf den Pfoten. Ein Rüde ist fast vollständig schwarz, Rubis Schwester hat ebenfalls eine weiße Blässe auf ihrer Brust und an den Pfötchen ebenso wie ein weiterer Bruder.

Mein Datenübertragungskabel verweert den Dienst. Sobald ich ein funktionierendes Kabel organisiert habe, werde ich Bilder hochladen.

## Wie Hefekuchen...

23. Juni 2020 ohne Bilder

Die Welpen wachsen sichtlich von Tag zu Tag. Ihre Körperspannung ist kräftig, sie rangeln um die Zitzen, saugen lange, ausdauernd und suchen ebenso lange und ausdauernd, wenn sie (mal wieder) weit weg (fünf bis zehn Körperlängen, also 50-100cm) von Ambra oder ihren Geschwistern liegen.

Die subtropischen Temperaturen machen sich bemerkbar. Für gewöhnlich achten neugeborene Welpen darauf in einem oder zwei Haufen beisammen zu liegen. Angesichts der Wärme kuscheln sie sich an alles an, was sie umgibt und was weich ist. Die Kehrseite ist, dass so nicht alle mitbekommen, wann Ambra zum Füttern kommt. Ambra hat keinen festen Rhythmus in dem sie füttert. Sie ist fast immer bei ihren Welpen und es gilt die Devise: Komme wer wolle, die Bar hat immer geöffnet.

Diesen Luxus gab es bei Nala, Ambras Mutter, nicht. Nala kam nach Stechuhr alle vier Stunden, dann gab es Milch – und wer zu spät kam, zu lange sucht oder verschlief, der hatte Pech.

Heute waren wir das erste Mal zusammen auf dem Markt. Für Ambra gab es ein kilo Wildfleisch „to go“, also eingeschweißt für später. Am Donnerstag hole ich 10kg Wildfleisch und werde damit unseren neuen Tiefkühler bestücken – etwaigen Heißhungerschüben einer stillenden Mutter sollten wir nicht in die Verlegenheit kommen mit leeren Händen begegnen zu müssen.

Die Tage an denen ich Ambra Wild- und Kaninchenulasch koche sind nun vorbei. Am Abend der Geburt habe ich Ambra einen großen Topf Gulasch gekocht, davon hat sie nun fast drei Tage gegessen. Wer spazieren, buddeln und einkaufen gehen kann, der kann auch wieder normal fressen ohne Spärenzchen, also gibt es ab morgen wieder rohes Fleisch und dazu alles, was die junge Dame sich wünscht an Obst oder Gemüse.

Der braune Welpe sieht nicht nur aus wie Ambra, er zeigt das gleiche klare, ruhige Verhalten, das wir bei Ambra direkt nach der Geburt beobachtet haben. Er sucht ausdauernd und beständig nach Ambras Brust ohne dabei (anders als seine Geschwister) frühzeitig zu jammern. Er liegt viel und gerne für sich, ist proper und gut darin seine Stellung an der Milchbar einzunehmen und zu halten.

Wenn ich ihn sehe in seiner ruhigen Art, habe ich das Gefühl, dass er Ben heißen könnte. Ich würde ihm gerne bald einen Namen geben. Für Vorschläge bin ich offen. Hat jemand einen anderen passenden Namensvorschlag für „Ben“?



## Endlich Fotos

25. Juni 2020

Das Technikproblem ist zum Teil überwunden. Ich habe nun die Möglichkeit die Bilder von der Kamera zu ziehen. Im Fachgeschäft musste ich mich belehren lassen, dass ich mit veralteter Technik (Flashcard) hantiere. Meine Kamera hat nun mal nur diese „veraltete“ Technik. Das kommt davon, dass man mit einer (damals) sehr teuren Spiegelreflex-Kamera hantiert. Ich gebe die Kamera nicht auf, nur weil sich die Kartentechnologie verändert hat – also werden nun alle Lesegeräte wie Heiligtümer gehütet damit auch in zehn Jahren damit Hunde noch fotografiert werden können.

Aber nun zu den Welpen.

Ben – ich kann nicht anders, der Name passt einfach. Ben hat mich heute mit einer unglaublichen Fotosession beschenkt. Ich dachte ich probiere mal eine gute „Stillrunde“, also Ambra geht zum Säugen und ich versuche die Interaktionen mit ihr, ihren Welpen und zwischen ihnen dokumentarisch zu fotografieren. Das Ergebnis ist eine fast 30-seitige Fotodokumentation mit ca. 100 Bildern. Es ist der vierte Wurf, den ich dokumentiere. Ich hatte gehofft dank der Routine darin effizient nur das „Nötigste“ zu fotografieren. Das habe ich auch, verglichen zu der Masse, die ich früher unselektiert „verschossen“ habe. Dennoch – es sind über 100 Bilder entstanden. Und jedes von ihnen erzählt etwas.

Sobald es mir gelingt die Fotos zu beschriften, das sollte hoffentlich nicht lange dauern, werde ich die Fotos gesammelt zur Verfügung stellen in einem Textdokument. Die Erfahrung hat gezeigt, dass reine Bilder ohne Deskription dem Welpenunerfahrenen wenig sagen, wohingegen die Deskription all das Feine, fast verborgene sichtbar macht und so hündische Verhaltensweisen und Interaktionen verständlicher macht.

Ben heißt nun Ben. Der schwarz-braune WELPE ist offenkundig ein Black and tan-Welpe, er hat vier bräunliche Pfoten und auf der Nase ein braunes Lätzchen. Für ihn habe ich noch keine Namensidee. Amigo kam mir in den Sinn, fühlt sich aber noch falsch an. Die Erstgeborene heißt Rubi, für die zweite Hündin überlegen wir den Namen „Nara“ zu wählen. Der kleine ganz schwarze Rüden ist noch ohne Namensvorschlag. Für ihn wird die rechte Zeit in den nächsten Tagen oder Wochen noch kommen.

Ca. 9 Fotos der Welpen mit Ambra

## Bilderinfusion

27. Juni 2020

Liebe Familien, liebe Interessierte,

die Homepage hat nun eine Seite auf der die gesammelten Bilder von Ambras Welpen zu finden sind. Die Bilder sind unkommentiert und nicht selektiert. Das würde mir beim Hochladen zu viel Zeit rauben. Es sind also viele redundante und auch teilweise Fehlschüsse dabei.

Um den Reichtum an Fotos dennoch teilen zu können habe ich mich dafür entschieden sie einfach in voller Zahl zu veröffentlichen. Ihr findet die Fotos im Bereich Zucht, Ambra und dort ist ein Link zu ihren ersten Welpen.

Gegen 10h30 brach gestern das große Quaken aus. Es wimmerten immer mehr Welpen. Ambra hat, wie letztlich jede Nacht zuvor auch, nonstop mit ihren Welpen verbracht. Hatte sie nun kurzfristig nicht genug Milch? Sie sprechen ja nicht die kleinen Würmchen, sie jammern nur. In dem Fall herzerreißen.

Maßnahme: Zwangs-Stillpause, damit Ambra die Chance hat genügend Milch „Zu produzieren“. Wir sind auf den Markt gefahren. Als wir wieder kamen war nur ein Welpen ernsthaft unglücklich. Ambra weckte ihre Welpen, fütterte sie – danach quakten alle. Na prima.

Also habe ich – gegen meinen Willen – Welpenmilch zubereitet und jedem etwas davon gegeben. Manche hörten kurz auf zu quaken, nach 1 bis 2 Spritzern verweigerten manche schon die Nahrungsaufnahme. Also waren sie nicht dehydriert. Hungrig auch eher nicht. Was war, verdammt noch mal, los? Versage ich hier gerade als Züchterin? Es muss doch irgendein Problem geben. Betrifft es alle oder nur Einzelne?

Als Ben, der Braune, dann auch anfang zu quaken und sich zu beschweren ohne damit wieder aufzuhören war klar: Hier ist irgendetwas grundlegend verkehrt. Wenn er quakt, ist Holland in Not. Ich habe mir einen Tee zubereitet- das hilft beim Denken. Panik ist hinderlich. Mann war mir warm... Warm... Wärme! Den Welpen ist warm.

Also habe ich alle Welpen in eine große Plastikkiste verfrachtet und ab mit ihnen in „den Wald“. Schon nach wenigen Metern in der kühlen Luft hörte das Quak-Staccato sofort auf und es war Stille. Dort haben sie zusammen mit Ambra den Tag im Schatten verbracht. Fotos sind schon hochgeladen. Die Krähen haben sowohl Ambra als auch mir Sorgen bereitet. Manchmal verschwindet hier ein Stück Fleisch (bis zu 1kg Größe inkl. Knochen innerhalb weniger Augenblicke). Dann waren die Krähen am Werk.

Wer 1kg rohes Fleisch davon tragen kann vor dem sind Welpenzwerge nur sehr bedingt sicher. Also schoben Ambra und ich Wache so gut wir konnten.

Nun sind die Welpen zurück im Innenbereich. Heute kündigt sich ein ebenso heißer Tag an. Wir sind heute zur Hochzeit der Halterin einer Hündin aus Nalas erstem Wurf eingeladen. Einer wird hier bleiben müssen, um Welpenwache zu halten. Das war anders geplant. Gott lacht über Pläne.

## **Welpenrobben**

30. Juni 2020

Die Welpen haben Kraft getankt in den 10 Tagen seit ihrer Geburt. Die ersten Welpen beginnen sich hoch zu stemmen. Es gelingt ihnen noch nicht auf allen vier Pfoten gleichzeitig ausgestreckt zu wackeln, doch vorne oder hinten kommen sie bereits in der Art eines Wackeldackels für Sekundenbruchteile hoch gestemmt.

Ambra hat genug von der ständigen Mutterrolle. Sie geht nur noch zum Säugen und zur Körperpflege zu ihren Welpen. Das ist eine normale Entwicklung. Hundemütter nabeln sich

immer nach einigen Tagen von ihren Welpen ab und sind dann für einige Woche im Wesentlichen mobile Milchbar, Körperpfleger und Welpenlager-Reinigungsfachkraft. Soziale Interaktionen mit der Mutter finden bis zum Abstillen nur am Rande statt.

Nach dem Abstillen, also ungefähr ab der 8./9. Woche wendet sie sich ihren Welpen verstärkt wieder zu. In der Zeit bis dahin sind die Welpen sich gegenseitig ihre Lehrer. Sie üben miteinander den angemessenen Sozialkontakt, es braucht dafür grundsätzlich keine regulierende Hilfe von außen. Erst wenn sie älter sind und deutlich kräftiger, wird die Mutter als erziehende Sozialpartnerin wichtig.

Deshalb sollten Welpen möglichst länger als bis zur 8. Woche, idealerweise bis zu 12. Lebenswoche, mindestens jedoch bis zur 10. Lebenswoche bei ihrer Mutter verbleiben.

Drei der Welpen haben schon Namen. Der helle Welpe heißt Ben, seine erstgeborene Schwester heißt Rubi und die jüngere Schwester heißt Nara. Bei Amigo sind wir uns weiterhin unsicher, ob wir bei dem Namen bleiben wollen und ein schwarzer Rüde ist noch ohne Namen. Zwei Mädchen sind heute zu Besuch bei uns. Sie streicheln die Welpen gerade.

Begeistert strahlen ihre Augen, wenn die Welpen sie anstupsen oder zufällig berühren. Bald schon werden die zukünftigen Familien ihre Welpen kennen lernen dürfen. Nachdem ich im letzten Wurf gut 1.120 DIN A4 Seiten Foto/Textdokumentation geschrieben habe, die ich aufgrund ihres Umfangs bis heute nicht geschafft habe zu einer Veröffentlichung zusammen zu fassen mache ich mit diesem Wurf einen neuen Versuch.

Das Aufwachsen des hellen Welpen, wir haben ihn Ben getauft dokumentiere ich in einer Foto/Textdokumentation bis nach seiner Abgabe. Die ersten 50 Seiten, also seit seiner Geburt sind geschrieben. Nicht druckfertig, nur im Entwurfstadium. Die Konzentration auf nur einen Welpen und nicht alle Welpen gleichwertig soll einen weniger umfänglichen Erzählstrang ermöglichen. Wer Interesse hat die Dokumentation zu lesen, dem schicke ich den Entwurf gerne zu.

## Augen auf

03. Juli 2020

Bei fast allen Welpen sind die Augen nun offen. Gestern hatte ein schwarzer Welpe die Augen bereits geöffnet. Heute hat Ben die Augen geöffnet. Morgen werden sie mit Sicherheit bei allen Welpen offen sein. Wenn Ambra in die Wurfkiste zum Stillen geht, robben die Welpen zum Teil noch, zum Teil gehen sie auf Wackelbeinen. Sie fallen noch hin beim Versuch zu gehen und können sich kaum mehr als einen Klimmzug aufrecht halten, doch das immerhin gelingt ihnen schon.

Neuerdings tritt Hektik beim Säugen auf. Meistens ist es sehr, sehr ruhig, wenn Ambra Milch gibt. So gut wie nie höre ich einen Welpen ernsthaft jammern (das war bei den Welpen von Ambras Mutter Nala häufiger der Fall). Ambra gibt lange und ausdauernd Milch, sie kommt häufig und in kurzen Intervallen. Die Welpen haben dank Ambra ein rundum gepampertes Leben. Das einzige womit Ambra ein bißchen sparsam ist, ist die Bauchmassage.

Welpen können anfangs Kot und Urin nicht eigenständig absetzen. Die Mutter leckt es raus. Die Kynologin Dorit Feddersen-Petersen konnte belegen, dass Haushunde deutlich weniger Bauchmassage zum Kotabsatz machen als Wölfe. Das führt dazu, dass Haushundwelpen

häufiger unter Bauchschmerzen leiden. Mein Eindruck ist, dass Ambra dazu neigt die Bauchmassage nicht ausgiebig zu machen und ich mich frage welchen Einfluss das auf die Verdauung der Welpen hat. So richtig eindeutig ist das leider nicht zu sagen.

Ambra hat heute ihren Bruder Coco getroffen. Es war ein schönes Wiedersehen. Unter dem geschwisterlichen Konkurrenzdruck hat Ambra eine neue Marke geknackt: Ambra hat heute über 1kg rohes Fleisch zu sich genommen. So viel hat sie in ihrem Leben noch nie an einem Tag gefressen. Zusätzlich gab es noch Leckerchen, Öl und Haferflocken. Und sie ist gertenschlank... Das geht dann wohl alles in das Wachstum der kleinen Wonneproppen.

Die Welpen haben seit ihrer Geburt erheblich zugenommen an Gewicht und Volumen. Es ist erstaunlich wie dick und fett und groß die „Zwerge“ schon sind. Es macht sich deutlich bemerkbar, dass es nur fünf Welpen sind und jeder von ihnen eine sehr gute Versorgungslage hat.

Ich habe heute einen Text zu Assoziationen geschrieben. Er soll in das Buch einfließen, das ich über Ben schreibe. Ich habe nur noch nicht den rechten Ort im Text für diesen Exkurs gefunden. Ziel ist es im Buch an jedem Tag ein Resümee der von Ben verknüpften Assoziationen eines Tages aufzuzeigen, um so ein Verständnis für hündisches Lernen zu Beginn des Lebens aufzuzeigen. Doch so weit bin ich noch nicht.

Es wird noch ein paar Tage dauern, bis es mir gelingt den Text erfolgreich in das Buch einzubinden und die täglich erlernten Assoziationen aufzuarbeiten und gut darzustellen. Für Interessierte stelle ich diesen Text kurz isoliert dar. Assoziationen, die in sensiblen Phasen in den ersten Wochen nach der Geburt gebildet werden sind das Fundament für das, was der Welpen wird/der Hund später ist und somit (lebenslang) kann.

Text: [0703 assoziationen](#)

## Ende der neonatalen Phase

05. Juli 2020

Die Welpen haben ihre Augen geöffnet. Die ersten beginnen zu sitzen, gestern gab es die erste soziale Interaktion, bzw. den Beginn dazu. Die Welpen sind noch sehr wacklig auf ihren Beinen unterwegs, doch sie wackeln mittlerweile mehr auf ihren Beinen als dass sie robben.

Ben und Rubi zeigen bereits Interesse an Interaktionen. Beide scheinen gezielt ihre belebte und unbelebte Umwelt olfaktorisch (geruchlich) zu explorieren (zu erkunden). Inwiefern sie optische Reize bereits klar erkennen können ist unklar, sind ihre Augen doch erst seit gestern geöffnet. Auf akustische Reize scheinen sie noch nicht zu reagieren (wenn wir Lärm machen oder deutlich hörbar in ihrer Nähe zugange sind, reagieren sie in keinster Weise, auch nicht wenn sie wach sind).

Rubi zeigt ebenso wie Ben sehr ruhiges Erkundungsverhalten. Die anderen drei sind eher „reaktiv“ und reagieren auf das Hereinkommen von Ambra fast hektisch und eilen zur Mutterbrust. Rubi hat gestern gezielt den Schlafplatz „mütterlicher Hals“ ausgewählt. Es sah unglaublich süß aus wie sie auf ihrer Mutter schlief.

Es ist jetzt nur noch eine Frage von Tagen bis die ersten sozialen Interaktionen, die über ein „Kopf-auf-den-Nacken-Legen“ hinausgehen. Ein winziger Ansatz einer Schnauzenzärtlichkeit

war bei Rubi gestern bereits zu sehen gewesen, ob er Zufall oder gezieltes Handeln war, ist fraglich. Ich tippe darauf, dass es Zufall war. Nach dem Motto „Versuch und Irrtum“ hat Rubi versucht zu erkunden was sie da umgibt (es war ihr Geschwister) und dafür den derzeit meistbenutzten Teil ihres Körpers, ihre Schnauze benutzt.

Es macht den Eindruck als ob drei der vier schwarzen Welpen gelocktes Doodle-Fell haben. Ben scheint glattes Fell wie seine Mutter zu entwickeln. Genau zu sagen ist das jedoch noch nicht. Erfahrungsgemäß kann das erst sicher im Alter von ca. 6 bis acht Wochen gesagt werden.

Seit gestern tragen die Welpen Halsbänder. Die neonatale Phase in der sie fast ausschließlich schlafen, fressen und trinken, bzw. koten geht in die Übergangsphase über. Sie beginnen nun miteinander zu interagieren und werden anfangen in kleinen Schritten Lernerfahrungen mit der Außenwelt zu machen.

Rubi, die erstgeborene hat ein hellrosa farbenes Halsband

Nara hat ein dunkelrosanes Halsband

Ben trägt keines

der schwarz/braune Welpen, den wir derzeit Amigo nennen ohne zu wissen, ob dieser Name wirklich zu ihm passt hat ein graues Halsband

Der kleine ganz schwarze Rüde hat noch keinen Namen. Wir warten darauf bis sich ein bestimmter Name für ihn richtig anfühlen wird. Er trägt ein grünes Band um den Hals.

## **Uploads & Terminänderung**

[08. Juli 2020](#)

Liebe Welpenfamilien und Interessierte,

ich arbeite intensiv an einer Fotodokumentation dieses Wurfes, bzw. von Ben. Es tut mir sehr leid, dass ich nicht täglich Bilder zur Verfügung stelle wie ich das in der Vergangenheit getan habe. Mein Versäumnis versuche ich dadurch wettzumachen, dass ich einen kleinen Ausschnitt aus der Dokumentation von Ben hier zur Verfügung stelle.

Die Welpen fangen seit dem Wochenende an soziales Verhalten zu zeigen. Die neonatale Phase ist somit abgeschlossen, die Augen sind offen und die Gehörgänge frei und sie fangen fleißig an miteinander zu interagieren. Noch tun sie das in Zeitlupe, was ein wahres Gottesgeschenk für jeden Ethologen (Verhaltensbiologen) ist. Eigentlich sollte Beobachtung neugeborener Welpen zwischen der dritten und fünften Lebenswoche Pflicht sein für jeden, der einen Welpen adoptiert sein anstatt Hundeführerscheine zu machen.

Die Welpen zeigen so deutlich welche Verhaltensweisen sie können, wie sie entstehen und wie man einen Hund lernen kann zu lesen. Es würde so viele Missverständnisse zwischen Welpen und ihren zukünftigen Menschen vermeiden wüssten die Menschen ihren Welpen, bzw. sein Verhalten zu dekodieren und es würde so viel (tendenziell nicht hilfreiche) Zeit in Hundeschulen eingespart und eingetauscht gegen Qualitätszeit mit dem eigenen Hund im Grünen.

Wer seinen Hund verstehen und mit ihm zurecht kommen will braucht dafür keine Hundeschule in der der Mensch größtenteils rum steht und der Welpen mit Glück nichts für sein Leben nachteiliges lernt. Der Mensch muss seinen Forschergeist schulen und seinen Hund mit wachsamen Augen lesen und sich bemühen seine Sprache, sein Verhalten und seinen Ausdruck dekodieren zu lernen. Solange sein Hund lebt wird er mit dieser Aufgabe nie fertig sein.

Hunde sind einzigartig in ihrem Ausdruck und sie haben flexible Persönlichkeiten ebenso wie plastische neuronale Kapazitäten, sie können sich ein Leben lang anpassen, verändern, situativ bedingt fühlen und/oder ausdrücken. Wer seinen Hund heute versteht, kann morgen schon vor einem Rätsel stehen. Das geht auch mir noch so mit meinen Hunden und ich erlaube meinen Hunden (derzeit nur einer Hündin) mich zu überraschen indem ich ihnen stets unvoreingenommen begegne.

Viel Vergnügen mit den Dokumentationen!

[Hier ein paar Fotos von Rubi und Nara: 0708\\_rubi\\_nara](#)

[Hier die heutige Doku von Ben: 0708\\_bilderdoku](#)

Sollte bei einer der Welpenfamilien Verlangen nach mehr aufkommen, kann ich per Mail gerne die übrigen Dokumentationen rund um Ben zur Verfügung stellen. Die übrigen Welpen finden darin auch Platz, nur nicht so zentral.

Noch eine kleine Terminänderung. Ich kehre früher nach Hamburg zurück. Am Freitag, den 24.07. „landen“ die Welpen, die Kinder und ich in Hamburg sodass wir am Wochenende 25.07./26.07. Besuch empfangen. Ich lade alle Welpenfamilien, die es schaffen können an diesem Wochenende ein zu kommen. Es lohnt sich die Welpen so früh kennen zu lernen!

## **Namensgebung?**

08. Juli 2020

Liebe Welpenfamilien,

zum Schreiben der Fotodokumentation ist es sehr hilfreich jedem Welpen einen Namen geben zu können. Von „unbenannt“ oder „dem da“ zu schreiben ist irgendwie misslich. Ich habe daher jedem Welpen einen Namen gegeben, ich bin mir jedoch nicht sicher, ob alle Namen so richtig gut passen.

Sicher sind folgende Namen:

Rubi = hellrosa Halsband

Nara = dunkelrosa/rotes Halsband

Ben = braunes Fell, ohne Halsband

Bei den anderen zwei Rüden bin ich mir nicht ganz sicher. Ursprünglich hatte ich den Vorschlag gemacht den braun/schwarz/weißen Amigo zu nennen. Das ist noch nicht ganz der

passende Name für ihn. Er ist ein lustiger Kerl, der vor Lebensfreude strotzt, weswegen ein Name „mit Energie“ zu ihm passt.

Ich schwanke zur Zeit zwischen Oscar und Rico. Falls es für oder gegen einen Namen starke Tendenzen gibt, bitte ich um Rückmeldung, dann werde ich diese berücksichtigen. Oscar (so nenne ich ihn in meinen Texten) trägt ein gräuliches Halsband.

Der schwarze Welpen mit dem grünen Halsband ist von zurückhaltendem und eher ruhigem Charakter. Als „Schreibnamen“ verwende ich derzeit Fiete und Kalle für ihn, wobei mir Fiete gut zu passen scheint. Gibt es hier starke Gefühle für oder gegen einen der Namen bei den Welpenfamilien?

Das war es für heute. Weil es so schön ist die Welpen zu beobachten füge ich einfach noch ein paar Fotos an diesen Beitrag an.

## **Namensverkündung**

11. Juli 2020

Die Welpen werden aktiv und lebendig. Alle fünf haben jetzt einen Namen. Noch einmal die Halsbandfarben und Namen an dieser Stelle in der endgültigen Variante:

Ben (ohne Halsband, braunes Fell)

Rubi (Rosa Halsband)

Nara (rotes Halsband)

Fiete (grünes Halsband)

Oscar (graues Halsband)

Die Namen passen zu den Charakteren. Oscar ist ein fröhlicher, ausgeglichener Hund. Fiete ist eher zurückhaltend und fällt selten bis gar nicht auf. Nara ist eine ausgeglichene, manchmal impulsive Hündin. Rubi ist eine energiegeladene Reiz/Reaktions-Suchende, die überquillt vor Lebensenergie und Freude, manchmal ihre Energie nicht ganz im Griff hat und länger zum Einschlafen braucht als die Übrigen.

Anbei noch ein paar Bilder:

## **Die Welpen erobern Raum**

13. Juli 2020

Es ist soweit! Die Welpen wollen die Welt erkunden und so haben wir nun endlich die Absperrung zu ihrer Wurfkiste heraus genommen. Zum Einen haben wir die Gelegenheit genutzt, um den Teppich des Welpenlagers zu erneuern. Zum Anderen ist es Zeit, dass die Welpen ihren Aktionsradius ein wenig vergrößern und eigenständig anfangen können Interaktionen mit ihrer Umwelt aufzunehmen.



Ben war aktiv in der Erkundung meiner Söhne. Er hat sie beklettert, beknabbert und Pfote gegeben. Anschließend hat er den Plüschhund bespielt, ziemlich wild sogar. Die Welpen gehen in kleinen Schleifen raus und erobern die Welt, anschließend kehren sie zurück in den sicheren Hafen ihrer Wurfkiste.

## Die Welpen gehen raus

16. Juli 2020

Ben und Nara sind heute aus dem Wohnwagen gegangen. Es sind süße Bilder dabei entstanden. Ich versuche zwei Gallerien zu diesem Beitrag anzulegen, mal schauen wie das gelingt. Zusätzlich füge ich noch Bilder von gestern bei.

## Oscar, Rubi, Nara, Fiete

17. Juli 2020

Die Welpenfamilien kennen Ben vermutlich in und auswendig. Doch wie ist es mit den übrigen vier Geschwistern? Sie sind nicht nur „übrig“, sie sind besonders. Jeder Einzelne von ihnen. Ich will mich daher bemühen jedem gerecht zu werden mit einer kurzen Dokumentation an dieser Stelle. Ich beginne mit Rubi.

Ich habe Rubi an einer Stelle als Reiz/Reaktionssuchende beschrieben. Das ist eine Möglichkeit ihre Persönlichkeit zu beschreiben. Eine andere wäre:

Rubi ist eine Hündin, die leidenschaftlich gern auf der Suche nach Impulsen von außen ist. Sie blüht dann auf, wenn sie von außen Ideen/Anreize bekommt aus denen sie etwas machen darf. Das macht sie zu einer phantasiereichen, mutigen und kreativen Hündin. Auf der anderen Seite bedeutet es, dass sie im Vergleich zu Nara weniger resilient ist. Rubi kann sich schlechter abgrenzen, wenn um sie herum etwas geschieht.

Rubi kommt zur Ruhe so wie man es sich von einem Hund wünscht, überall und unter auch bei Trubel, sie braucht bloß länger dafür als ihre Geschwister. Sie wird fein und weich sein in ihrem Wesen, weil das Doodles wesensimmanent ist. Und sie wird mit Feuer ausgestattet sein, was sie bspw. zu einer begeisterten Agility-Hündin machen könnte.

Rubi wird eine sehr menschenbezogene Hündin werden. Sie liebt „den Dialog“, das ist ihr Reiz/Reaktionssystem. Sie wird viele Fragen stellen und viele Antworten verlangen. Menschen, die das mit einem Lächeln machen werden und sich an ihrer Gewitztheit erfreuen werden, werden mit Rubi einen Diamanten in der Familie haben, der nicht aufhören wird von innen zu strahlen. Rubi wird manchmal freche Ideen haben, die den einen frustrieren, den anderen erheitern werden.

### Oscar

Oscar ist der Gegenpol zu Rubi. Gemeinsam mit Fiete bildet er den „ruhigen“ Teil dieses Wurfs. Oscar und Fiete sind beides Hunde wie sie eigentlich in der „Traumbestellung“ jedes Hundehalters vermutlich auftauchen. Hätte Oscar mit seinem dreifarbigem Fell nicht so eine auffallende Optik würde er letztlich auch kaum auffallen. Er ist nie einer der ersten, er weint nicht besonders laut oder lange, wenn etwas nicht klappt. Er versucht das, was er sich

vornimmt, manchmal gelingt es und manchmal zieht er sich zurück und probiert es am nächsten Tag noch einmal.

Oscar scheint mir heiter zu sein. Der Name passt zu ihm, es ist der Name eines freundliche, ruhigen, ausgeglichenen Hundes. Oscar wird glücklich sein womit auch immer seine Menschen glücklich sind, solange seine Grundbedürfnisse als Hund gedeckt sind/sein werden.

## **Fiete**

Fiete wird ein fast vollkommen schwarzer Rüde. Ich bin mir nicht sicher, ob er doodle-Fell oder glattes retriever-Fell bekommen wird. Er scheint mir eher ein Retriever zu werden. Vom Aussehen wie vom Wesen her. Fiete ist ausgeglichen, ruhig, freundlich und zurückhaltend in seinem Wesen. Wenn Rubi Feuer ist, ist Fiete Wasser. Fiete wird ein Hund, der stets mit seinem Menschen und seiner Umgebung in Harmonie sein wird. Gleichzeitig wird er bei sich selbst sein und auf seine Ressourcen, wenn sein Mensch ihn lässt und nicht zu oft übergeht. Fiete ist mit Ben gut befreundet, mit Oscar spielt er auch häufiger. Die Kontakte zu den Mädels fallen deutlich seltener aus.

## **Nara**

Nara ist bemerkenswert. Selten ist sie die erste, wenn es um etwas Neues oder Wichtiges geht. Rubi prescht zumeist vor, stößt sich die Nase wund und verkrümelt sich dann. Dann kommt Naras Zeit. Nara geht ähnlich wie Ben vor, sie sondiert die Lage, beobachtet genau und macht sich anschließend einen Plan. Sie ist von ausgesprochener Willensstärke und innerer Kraft ohne dabei überschäumend zu sein, sie kann ihre Affekte sehr wohl kontrollieren und überlegt handeln.

Heute ist ihr ein niedliches Missgeschick passiert. Die Welpen waren zum ersten Mal alle draußen. Nara ist beim Erkunden in Ambras Wassernapf getreten. Sie hat gerade kot abgesetzt, dabei ist sie nach hinten gerutscht und mit dem Hinterlauf in den Napf gefallen. Ihr Kot ist ins Wasser gefallen und sie lief anschließend jaulend auf drei Beinen davon, ihre Pfote war schließlich nass und für immerhin einige Schritte nicht mehr benutzungsfähig...

## **Patenfamilie gesucht**

17. Juli 2020

Ich überlege einen der Welpen nicht im herkömmlichen Sinne „abzugeben“, sondern an eine Patenfamilie, bzw. einen Paten zu vermitteln, sofern sich eine geeignete Familie/Einzelperson findet. Ein Pate nimmt einen Welpen bis zum Alter von ca. 1 bis 1,5 Jahren zu sich und lebt mit ihm zusammen. Der Hund verbleibt dabei mein Eigentum. Die Kosten des alltäglichen Lebens trägt der Pate, Steuer, Krankheitskosten und Versicherung übernehme ich. So einfach ist die rechtliche Seite.

Praktisch ist es so, dass wir in der Zeit schauen werden wie sich der Welpen entwickeln wird und welches Potenzial ggf. in ihm steckt. Eventuell kommt er dann zur Ausbildung zu mir zurück und wird anschließend an eine dauerhafte Familie, bzw. Person mit Handicap vermittelt. Genauso gut ist es möglich, dass der Pate/Patin die Möglichkeit bekommt den Hund dauerhaft zu adoptieren, wenn er/sie das wünscht.

Der Pate wird von mir vor, während und nach dem Einzug des Welpen begleitet. Er braucht keinerlei Vorwissen oder Erfahrungen zu haben, lediglich Lust auf die Herausforderung. Die gemeinsame Ausbildung des Hundes zum Therapie/Begleithund ist möglich. Wer sich vorstellen kann einen Welpen in Pflege zu nehmen für einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren ist herzlich eingeladen sich zu melden. Die einzige Grundbedingung für eine Patenschaft ist, dass die Familie nicht weiter als 20km von Hamburg, bzw. Greifswald entfernt wohnt. Wohnsituation sowie viele anderen Faktoren auf die Züchter wert legen sind für mich irrelevant, wenn der Mensch dem Welpen mit Respekt begegnet und bereit ist ihm ein Leben in Würde zu ermöglichen.

PS: Sollten Sie sich fragen, ob Sie (überhaupt) in Frage kommen und zögern, dann sind Sie vielleicht genau die Richtigen. Die erfolgreichsten Vermittlungen von Hunden und Patenhunden habe ich an Familien gemacht, die sich selbst gefragt haben, ob sie den Ansprüchen, die der Hund (und ich) an sie stellen gerecht werden.

PPS: Kurze Info an die Welpenfamilien, das steht in keinem Zusammenhang mit den Familien, denen ich zugesagt habe einen Welpen aus diesem Wurf zu adoptieren, alle Zusagen bestehen uneingeschränkt.

## **Welpen gehen raus**

20. Juli 2020

Die Welpen gehen ins Freie! Viel Vergnügen mit den Bildern.